



SCHOOL-SCOUT.DE

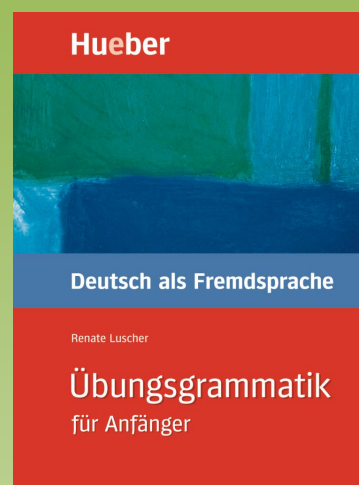
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

DaF/DaZ: Übungsgrammatik für Anfänger

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Eine neue Grammatik, ein neues Konzept Was ist anders an der neuen Übungsgrammatik für Anfänger?

Sie ist progressiv.

Die Teile A, B und C bauen aufeinander auf, vom Einfachen zum Schwierigeren. Teil A schafft die Basis mit Verb und Substantiv und benutzt im Wesentlichen den Wortschatz des Anfängerunterrichts. Die Kapitel zu den Artikelwörtern, den Personalpronomen und den Possessivartikeln schließen sich an.

Teil B fügt das Adjektiv hinzu und ergänzt die Präpositionen, die Pronomen und die Adverbien. Den Partikeln ist ein eigenes Kapitel gewidmet; vor allem die häufig gebrauchten Partikeln sind leicht erlernbar und tragen wesentlich zum flüssigen Ausdruck bei.

Teil C vervollständigt den Verbalkomplex mit den Kapiteln Infinitivkonstruktionen, Passiv und Konjunktiv.

Bei der Wahl der Beispielsätze und der Konzeption der Übungen wurde weitgehend darauf geachtet, dass die Formen entsprechend der Progression benutzt werden. So taucht das attributive Adjektiv erst nach dem Kapitel Adjektiv auf.

Die Übungsgrammatik integriert die Syntax.

Teil A beschränkt sich auf den Hauptsatz, Teil B bezieht die Nebensätze mit ein. Teil C ergänzt Infinitivsätze und die indirekte Rede.

Syntax-Bausteine sind überall dort eingefügt, wo sie sich von der Morphologie her anbieten. Die Frage mit Fragepronomen oder als Entscheidungsfrage rangiert ganz vorn am Ende des ersten Kapitels. Die Position des konjugierten Verbs gehört ebenfalls zu den ersten Syntax-Bausteinen. Fast von selbst ergibt sich zum Beispiel die Darstellung der Satzklammer in Verbindung mit den trennbaren Verben, gleich im Anschluss an die Modalverben.

Die Darstellung und Übung der Syntax geschieht also nicht isoliert, sondern wird mit morphologischen Kapiteln verknüpft. So ist zum Beispiel der Relativsatz leichter erlernbar, wenn die Formgleichheit mit dem Demonstrativpronomen transparent gemacht wird. Dass sich die Nebensätze mit den Subjunktionen verknüpfen lassen oder die indirekte Rede mit dem Konjunktiv I, ist selbstverständlich.

Die Übungsgrammatik berücksichtigt die Wortbildung.

Ebenso wie die Syntax lassen sich Wortbildungsprinzipien mit bestimmten Kapiteln der Grammatik verbinden. So gehören Komposita zum Substantivkapitel, ebenso Substantivierungen, auf die auch bei der Substantivierung von Verben im Verbkapitel hingewiesen wird.

Wortbildungsmöglichkeiten werden an der Wortfamilie „fahren“ demonstriert. Verschiedene Vorsilben bereichern den verbalen Wortschatz. Im Adjektivkapitel zeigen Prä- und Suffixe die Wortbildungspalette. Gleichzeitig mit dem Erwerb grammatischer Kenntnisse kann der Lerner somit seinen Wortschatz besser durchschauen und erweitern. Der Wortschatz entspricht dem Zertifikat Deutsch als Fremdsprache.

Die Übungsgrammatik bezieht den Lerner mit ein.

Zahlreiche Lerntipps geben dem Lerner wichtige Hinweise an neuralgischen Punkten des Lernprozesses. Diese Tipps betreffen das Lernen im Allgemeinen und zielen auch auf besondere Lernschwierigkeiten des Deutschen hin. Die Tipps und Tricks haben spezielle Stolpersteine und sprachliche Besonderheiten des Deutschen im Visier.

Die Übungsgrammatik hat eine besondere Übungstypologie.

Die Übungen schließen an die grammatischen Kapitel, die Syntax-Bausteine und die Wortbildungstabellen direkt an. Der Lerner übt auf Wort-, Satz- und dann auf Textebene. Übungen unter der Überschrift „Grammatik im Text“ zielen darauf ab, den Aufbau von Texten durchsichtig zu machen und das selbstständige Verfassen von Texten vorzubereiten. Damit leistet die Übungsgrammatik wichtige Vorbereitungen auf die Textarbeit in der Mittelstufe.

Anspruchsvollere Übungen, insbesondere Textübungen, sind durch helleren Druck besonders gekennzeichnet und können im zweiten Durchgang bearbeitet werden. Die Übungen wurden, wo immer möglich, im Sinnzusammenhang konzipiert.

Die Übungsgrammatik für Anfänger kann parallel zu jedem Grundstufenlehrwerk benutzt werden. Alle grammatischen Erklärungen sind sprachlich so einfach gehalten wie nur irgend möglich. Ein umfangreiches Register vereinfacht das Nachschlagen, die durchgehende Nummerierung ermöglicht schnellste Orientierung.

Terminologisch entspricht diese Übungsgrammatik dem Zertifikat Deutsch als Fremdsprache. Insbesondere durch die Einbeziehung diskursrelevanter Strukturen kommt sie den neuesten Anforderungen entgegen.

Teil A

1 I. Das Verb (1) Seite 9

4 Gegenwart: Präsens Seite 10
ich wohne

11 Vergangenheit: Seite 16
Perfekt *ich habe*
gewohnt

17 Vergangenheit: Seite 19
Präteritum *ich wohnte*

19 Perfekt oder Seite 24
Präteritum?

24 Zukunft: Präsens Seite 28
und Futur I *morgen gehe ich,*
ich werde gehen

26 Modalverben Seite 31
ich darf, kann ...

39 *lassen* und *brauchen* Seite 39

42 Mischverben Seite 42
brannte,
hat gebrannt

43 Trennbare / untrenn- Seite 43
bare Verben *ich rufe an /*
verreise

48 Reflexive Verben Seite 50
ich interessiere
mich

53 Der Imperativ Seite 55
Ruf! Ruft! Rufen Sie!

59 II. Das Substantiv Seite 61

60 Das Genus Seite 61
der Mann,
die Frau ...

66 Singular und Plural Seite 71
der Beruf, die Berufe

69 Die Deklination Seite 77
der / den /
dem Vater, ...

77 III. Artikelwörter Seite 87

78 Der bestimmte Seite 87
Artikel *der, die, das – die*

79 Der unbestimmte Seite 88
Artikel *ein, eine*

80 Der negative Seite 88
Artikel *kein, keine*

81 Bestimmter oder un- Seite 89
bestimmter Artikel?
Seite 89

82 Kein Artikel Seite 89

Syntax-Bausteine Wortbildung

9 Die Frage Seite 14

23 Position II Seite 25

47 Satzklammer Seite 47

52 Satzstellung *sich* Seite 54

56 Die Negation Seite 59

65 Wortfamilie „fahren“ Seite 69

75 Der Hauptsatz Seite 84

76 Komposita Seite 85

**85 IV. Die Personal-
pronomen** Seite 94

*ich, du,
er/sie/es ...*

**89 V. Die Possessiv-
artikel** Seite 101

*mein, dein,
sein/ihr ...*

Teil B

91 VI. Das Adjektiv Seite 105

92 Die Formen nach
der/ein/- Seite 105

der/ein/- Wein

99 Die Komparation
Seite 117

schöner, schönst-

104 Zahladjektive Seite 124

ein/eins, zwei ...

**115 VII. Partizip I
und Partizip II**
Seite 135

kochend-, gekocht-

117 VIII. Pronomen Seite 139

118 Fragewörter Seite 140

Wer? Was?

121 Possessiv-
pronomen Seite 144

meiner, deiner, ...

122 Demonstrativ-
pronomen Seite 147

der, dieser, derselbe

128 Unbestimmte
Pronomen Seite 154

einer/keiner, man

Syntax-Bausteine Wortbildung

87 Dativergänzung
Seite 98

88 Dat.-/Akk.-
Ergänzung
Seite 98

94 Substantivierungen
Seite 107

96 Prä-/Suffixe
Seite 114

102 Vergleiche, dass-
Sätze Seite 121

120 Indirekte Fragesätze
Seite 143

126 Relativsätze
Seite 151

136 IX. Präpositionen

Seite 161

137 Präpositionen *bis, durch, entlang, ...*
mit dem Akk. Seite 162

138 Präpositionen *ab, aus, außer, ...*
mit dem Dat. Seite 163

139 Präpositionen *statt, trotz, wegen ...*
mit dem Gen. Seite 166

140 Präposition *als*
mit dem Kasus des
Bezugswortes Seite 167

141 Wechsel-
präpositionen Seite 170 *an, auf, hinter, ...*

**145 X. Adverbien und
Partikeln** Seite 185

146 Lokaladverbien Seite 185 *hier, da, dort*

147 Temporal-
adverbien Seite 186 *jetzt, heute, bald*

148 Modaladverbien *gern, leider, sehr*
Seite 187

151 Partikeln und *ja, doch, mal*
Interjektionen *Aha, oh ...*
Seite 194

**156 XI. Satzverbindungen /
Konnektoren** Seite 201

157 Konjunktionen Seite 201 *und, aber, ...*

158 Subjunktionen Seite 204 *als, weil, wenn*

149 Satzstellung
der Angaben Seite 189

150 Adverbien als Konjunk-
tionen Seite 193

159 Wo steht das
konjugierte Verb? –
Übersicht Seite 211

Teil C

XII. Das Verb (2)

- 160** Der Infinitiv Seite 213 (zu/um zu) spielen
- 164** Das Passiv Seite 219 ich werde
fotografiert
- 168** Der Konjunktiv II Seite 225 wäre, hätte,
würde
- 176** Der Konjunktiv I Seite 231 sei, habe, gebe
- 179** Vermutung und Absicht Seite 236 er könnte/
wird Recht haben
- 183** Verben mit Präpositionalergänzung Seite 238 erkennen an + Dat.

Syntax-Bausteine Wortbildung

- 162** Infinitivkonstruktionen Seite 216
- 177** Die indirekte Rede Seite 232
- 186** Präpositionalergänzung im Haupt- und Nebensatz Seite 243

Anhang

Liste der unregelmäßigen Verben Seite 246

Lösungsschlüssel Seite 253

Register Seite 305

Abkürzungen

A	Akkusativ	N	Nominativ
Akk.	Akkusativ	n	neutral
D	Dativ	Nr.	Nummer (am Buchrand)
Dat.	Dativ	P.	Person
etw.	etwas	Pl.	Plural
f	feminin	Refl. P.	Reflexivpronomen
G	Genitiv	S.	Seite
jmd.	jemand	Sg.	Singular
jmdm.	jemandem	ugs.	umgangssprachlich
jmdn.	jemanden	z. B.	zum Beispiel
m	maskulin		

I. Das Verb (1)

Das Verb hat drei Personen im Singular und im Plural:

Singular

- 1. Person ich wohne
- 2. Person du wohnst
 Sie wohnen (*formell*)
- 3. Person er / sie / es wohnt

Plural

- 1. Person wir wohnen
- 2. Person ihr wohnt
 Sie wohnen (*formell*)
- 3. Person sie wohnen

Die 2. Person ist die Anredeform:

du und *ihr* = familiär, *Sie* = formell (= 3. Person Plural *sie wohnen*).

Die Formen haben einen Verbstamm und eine Verbendung:

wohn- = Verbstamm, *-e* = Verbendung (= *ich wohne*)

Das Verb kommt in verschiedenen Tempora vor:

Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Perfekt Ich habe in Kiel gewohnt.	Präsens Jetzt lebe ich in Stuttgart.	Präsens + Zeitangabe Morgen fahre ich nach Berlin.
Präteritum / Plusquamperfekt Sie wohnte viele Jahre in Wien. Davor hatte sie in Graz gelebt.		Futur Ich werde nach Hamburg ziehen.

(Passiv, Nr. 164–167, Konjunktiv, Nr. 168–172, Imperativ, Nr. 53, 54)

- 3 Das Verb ist das Zentrum im Satz. Es bestimmt die Ergänzungen.
Hinzu kommen die Angaben:

	Iss!			
Ich	esse.			
Ich	esse	<i>Salat.</i>		<i>Akkusativergänzung</i>
Ich	esse	<i>heute</i>	Salat.	<i>Temporalangabe</i>
Ich	esse	<i>gern</i>	Salat.	<i>Modalangabe</i>

4 Gegenwart: Präsens

Regelmäßige Formen*

	wohnen	arbeiten	heißen
ich	wohne	arbeite	heiße
du	wohnst	arbeitest	heißt
er/sie/es	wohnt	arbeitet	heißt
wir	wohnen	arbeiten	heißen
ihr	wohnt	arbeitet	heißt
sie	wohnen	arbeiten	heißen

- 5 arbeiten – ich arbeite, du arbeitest, ...
reden – ich rede, du redest, ...
atmen – ich atme, du atmest
rechnen – ich rechne, du rechnest
- (1) Verben auf *t/d, m/n*:
-e- + Endung.
Das -e- erleichtert die Aussprache.
- 6 heißen – du heißt, er/sie heißt
reisen – du reist, er/sie reist
lassen – du lässt, er/sie lässt
duzen – du duzt, er/sie duzt
sitzen – du sitzt, er/sie sitzt
- (2) Verben auf *ß, s, ss, z, tz*:
2. Person Singular
= 3. Person Singular.
- 7 basteln – ich bastle, du bastelst
angeln – ich angle, du angelst
- (3) Verben auf *-eln*:
Kein -e- in der 1. Person.

* Alle Verben (regelmäßige und unregelmäßige) haben im Präsens regelmäßige Formen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

DaF/DaZ: Übungsgrammatik für Anfänger

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

